

Das Herz der Glorreichen Vollkommenheit der Weisheit

Auf Sanskrit: Bhagavati Pragya Paramita Hridaya

In tibetischer Sprache: Tchom Dendä Ma Scherap Kyi Paröl Tu Tschinpä Nyingpo

Ich verneige mich vor der Glorreichen Mutter Vollkommenheit der Weisheit!

Dies habe ich einmal gehört:

Der Bhagavan verweilte einst auf dem Geierberg bei Rajgir, begleitet von einer großen Gemeinschaft von Mönchen und einer großen Gemeinschaft von Bodhisattvas. Zu dieser Zeit ruhte der Bhagavan in einer meditativen Konzentration über die Vielzahl der Phänomene, genannt „Die Erhellung des Tiefgründigen“.

Zur gleichen Zeit wandte der große Bodhisattva-Mahasattva, der Edle Avalokiteshvara, die Praxis der tiefgründigen Vollkommenheit der Weisheit an. Er schaute und sah, dass die fünf Skandhas vollkommen leer von einer Eigennatur sind.

Dann, durch die Kraft des Buddha, sprach der ehrwürdige Shariputra zum Edlen Avalokiteshvara, dem großen Bodhisattva-Mahasattva: „Edler Sohn, auf welche Weise sollen sich jene edlen Söhne und Töchter schulen, die den Wunsch haben, die Praxis der tiefgründigen Vollkommenheit der Weisheit anzuwenden?“

Auf diese Frage antwortete der große Bodhisattva-Mahasattva, der Edle Avalokiteshvara, dem ehrwürdigen Sharadvatiputra mit den Worten: „Shariputra, jene edlen Söhne und Töchter, die beabsichtigen, die Praxis der tiefgründigen Vollkommenheit der Weisheit anzuwenden, sollten alle Phänomene auf diese Weise betrachten: Sie sollen einwandfrei und folgerichtig erkennen, dass die fünf Skandhas leer von einer innewohnenden Eigennatur sind.

Form ist leer. Leerheit ist Form. Leerheit ist nicht anders als Form. Form ist nicht anders als Leerheit. Ebenso sind auch Empfindung, Unterscheidung, gestaltende Faktoren und Bewusstsein leer. Shariputra, folglich sind alle Phänomene Leerheit, denn sie sind ohne Eigenschaften, ungeboren, ungehindert, frei von Makeln und frei von Makellosigkeit. Es gibt nichts zu entfernen und nichts hinzuzufügen.

Shariputra, daher gibt es in der Leerheit keine Form, keine Empfindung, keine Unterscheidung, keine gestaltenden Faktoren, kein Bewusstsein, kein Auge, kein Ohr, keine Nase, keine Zunge, keinen Körper, keinen Geist, keine Form, keinen Klang, keinen Geruch, keinen Geschmack, kein Berührungsobjekt und kein geistiges Objekt. Es gibt kein Dhātu des Auges, bis hin zu keinem Dhātu des Geistes, und auch bis dahingehend, dass es kein Dhātu des Geistbewusstseins gibt.

Es gibt keine Unwissenheit, kein Beenden der Unwissenheit und so weiter, bis dahingehend, dass es weder Alter und Tod, noch das Beenden von Alter und Tod gibt. Ebenso gibt es auch kein Leid, keinen Ursprung, kein Aufhören und keinen Weg. Es gibt weder ein ursprüngliches Bewusstsein, noch ein Erlangen oder ein Nicht-Erlangen.

Shariputra, da es für die Bodhisattvas kein Erlangen gibt, stützen sie sich auf die Vollkommenheit der Weisheit und ruhen darin. Ihr Geist ist unverschleiert, daher sind sie ohne Furcht. Nachdem sie jeglichen Irrglauben hinter sich gelassen haben, erreichen sie vollkommenes Nirvāṇa. Auch alle Buddhas der drei Zeiten haben sich auf diese Vollkommenheit der Weisheit gestützt und sind so voll und ganz zur unübertrefflichen und vollständigen Erleuchtung erwacht.

Daher ist das Mantra der Vollkommenheit der Weisheit das Mantra des innewohnenden Gewahrseins, das unübertreffliche Mantra, das unvergleichliche Mantra, das Mantra, das jegliches Leiden völlig beruhigt. Es ist untrügerisch, daher erkenne es als wahr.

Das Mantra der Vollkommenheit der Weisheit lautet:

tadyathā oṃ gate gate pāragate pārasaṃgate bodhi svāhā

Shariputra, auf diese Weise sollte sich ein Bodhisattva-Mahasattva in der tiefgründigen Vollkommenheit der Weisheit schulen.“

Daraufhin erhob sich der Bhagavan aus seiner meditativen Versenkung und gab dem Edlen Avalokiteshvara, dem großen Bodhisattva-Mahasattva, seine Zustimmung:

„Hervorragend, hervorragend, Edler Sohn, genau so ist es! Genau so, wie du es erklärt hast, sollte die tiefgründige Vollkommenheit der Weisheit in die Praxis umgesetzt werden und auch die Tathagatas werden sich daran erfreuen.“

Nachdem der Bhagavan diese Worte gesprochen hatte, wurden der ehrwürdige Shariputra und der Bodhisattva Avalokiteshvara gemeinsam mit der gesamten Versammlung, sowie die Welt mit den Göttern, Menschen, Asuras und Gandharavas mit Freude erfüllt und priesen die Worte des Buddha Bhagavan.

Dies beendet das Mahayana Sutra, genannt „Das Herz der Glorreichen Vollkommenheit der Weisheit“.

Die deutsche Übersetzung dieses Sutras entstand auf Grundlage einer englischen Übersetzung von Adam Pearcey (2019), sowie unter Berücksichtigung des tibetischen Originals. Karma Kunzang Drölma, 2023. (Überarbeitet 2026).